



Seit 30 Jahren eine Erfolgsgeschichte:  
der AK NKW

# Jubiläumssitzung des AK NKW

— Einen runden Jahrestag konnten die Teilnehmer des Arbeitskreis NKW in Darmstadt feiern. Das Gremium begeht in diesem Jahr den 30. Jahrestag seiner Gründung. Im Zentrum der Veranstaltung im Juni standen zahlreiche interessante Referate.

**E**twa 70 Teilnehmer hatten sich zum zweiten AK-Treffen des Jahres in Darmstadt eingefunden. Traditionell fand am Vorabend der eigentlichen Sitzung der Austausch zur wirtschaftlichen Lage der Branche statt, die Vertreter von NKW-Teilehandel und -industrie nutzten diese Möglichkeit für intensive Diskussionen.

Die Sprecher des Arbeitskreises und die GVA-Vertreter konnten den Teilnehmern ein interessantes Vortragsprogramm bieten. Den Auftakt bildete ein Referat von Herrn Andreas Duscha, Leiter des E-Commerce-Center Handel (ECC) am Institut für Handelsforschung (IfH)

in Köln. Herr Duscha referierte über aktuelle Trends im E-Commerce und über den Einfluss von Social Media-Anwendungen auf den Handel. Die Bedeutung des Internet im Allgemeinen und die des E-Commerce im Speziellen ist in den letzten Jahren rasant gewachsen. Die Basistechnologien sind mittlerweile auch in kleinen Unternehmen weit verbreitet. Die Online-Umsätze sind noch relativ gering, wachsen jedoch erheblich an. Bei der Kaufanbahnung ist das Internet bereits heute von großer Bedeutung, besonders bei der Informationssuche. Die eigene Website sollte stets die Basis für die Kommunikation der

Unternehmen im Internet sein, darüber hinaus haben Social Media Plattformen wie Facebook, Twitter, Youtube aber auch Foren und Blogs an Bedeutung gewonnen. So benutzt bereits jedes fünfte kleine oder mittelständische Unternehmen Social Media-Anwendungen. Es gilt allerdings, im Umgang mit diesen neuen Informationstechniken einige Grundregeln zu beachten, um mögliche negative Kommunikationseffekte zu vermeiden. Herr Duscha entwickelte als Fazit seines Vortrags drei Thesen, wie E-Commerce und Social Media den Handel verändern werden: Zum einen verändert das Internet Vertriebsstrukturen. Social Media geht darüber noch hinaus und revolutioniert das Informations- und Kommunikationsverhalten radikal. Zum zweiten entwickeln sich neue Kanäle für Vertrieb und Kommunikation, die genutzt werden müssen. Und last but not least ist wichtig, die neuen Mög-



Etwa 70 Teilnehmer nahmen an der Sitzung in Darmstadt teil



Prof. Dr. Karlheinz Schmidt (BGL) stellte Trends in der europäischen Transportlogistik vor

lichkeiten professionell zu nutzen. Der zweite Referent des Tages war Herr Prof. Dr. Karlheinz Schmidt, Hauptgeschäftsführer des Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL). Herr Prof. Schmidt sprach über Trends und Nachhaltigkeitsaspekte in der europäischen Transportlogistik. Er vertrat in seinem Vortrag die These, dass der aktuelle Wirtschaftsaufschwung im Wesentlichen auf Zuwächse in der Finanzbranche sowie im öffentlichen Dienstleistungssektor zurückzuführen ist und damit weniger auf einer realwirtschaftlichen Wertschöpfung basiert. Der Güterkraftverkehr, der als geeigneter Konjunkturindikator dienen kann, zeige so denn auch nur ein mäßiges Wachstum und hat noch lange nicht das Vorkrisenniveau erreicht. So ist etwa die Zahl

der Mautkilometer im vergangenen Jahr nur geringfügig gestiegen. Auch die Zahl der Neuzulassungen für Sattelzugmaschinen liegt noch weit unter dem Niveau von 2008. Darüber hinaus sieht Herr Prof. Schmidt verschiedene ungünstige Rahmenbedingungen, die abträglich für die weitere Entwicklung des Güterkraftverkehrs sind, wie etwa die LKW-Maut, hohe Spritpreise sowie ein akuter Fahrermangel in Deutschland, der ein Erstarren der Wettbewerber aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten weiter befördern wird. Zwei wichtige Themen für das Gütertransportgewerbe sind „Energie“ und „Nachhaltigkeit“. Die Verkehrswege Schiene und Wasser hält die BGL nur für begrenzt ausbaufähig, deshalb müsse man sich auf die Straße konzentrieren. Technische Innovationen

sorgten dafür, dass der durchschnittliche Dieserverbrauch eines LKW in den letzten Jahren gesunken ist. Das Potential ist damit noch nicht ausgeschöpft. Als tragfähigen NKW-Kraftstoff der Zukunft identifizierte Herr Prof. Dr. Schmidt in seinem Referat den Wasserstoff.

Der dritte Referent des Tages war Herr Bastian Roet vom Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V. In seinem Vortrag stellte Herr Roet den bdo sowie dessen Tätigkeitsschwerpunkte vor und gab Informationen zum Busmarkt. Er zeigte auf, dass die Busbranche den Stand der „Vorkrisenjahre“ noch nicht wieder erreicht hat.

Das nächste Treffen des Arbeitskreises „NKW- und Anhängerteile-Handel“ findet Ende September in Paderborn statt.



Bastian Roet (bdo) gab Informationen zum Bus-Markt in Deutschland



Andreas Duscha vom ECC beim Referat



GVA-Geschäftsführerin Marita Kloster referierte zu wettbewerbspolitischen Themen der Verbandsarbeit



Wolfgang Alfs (abh) präsentierte eine neue Studie zum NKW-Teilemarkt